

# 25 Jahre Jour fixe

Wien

1994 bis 2019

---

---



---

## Einleitung

Im Jahr 1994 gründeten Frau Dr.<sup>in</sup> Barbara Burian-Langegger, Frau Dr.<sup>in</sup> Susanne Frei, Herr Dr. Hans Haltmayer und Herr Dr. Michael Rosner den Jour fixe innerhalb der ÖGATAP.

Die Idee war, dass ein Jour fixe Teil einer Vereinskultur mit sachlich-fachlichem Anspruch sein sollte.

Die Gründerinnen und Gründer erkannten die vielen Ressourcen im Verein:

die Kolleginnen und Kollegen - in verschiedenen Bereichen und Arbeitsfeldern tätig - , die mit ihren Ideen und ihrer Erfahrung aus der Praxis die Vielfalt unserer Gesellschaft ausmachten. Indem den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben wurde, Vorträge im Rahmen des Jour fixe zu halten, wurde damit diese Vielfalt genutzt und gefördert.

Bedeutsam war es von Anfang an, in einem lockeren Erfahrungsaustausch die Diskussionskultur zu pflegen und sich auszutauschen sowie Theorieansätze anzubieten. Auch sollte allen Therapiemethoden der ÖGATAP Raum gegeben werden - mit dem Hintergrundgedanken, mehr von den anderen Methoden kennenzulernen.

Jahr für Jahr gibt es seitdem ein Programm an Vorträgen, welches sich verändert, wächst und sich weiterentwickelt. In diesem Rahmen können sowohl erfahrene als auch junge KollegInnen ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere weitergeben.

Mittlerweile gibt es Jour fixe Veranstaltungen auch in anderen Bundesländern (in der Steiermark, in Kärnten und hoffentlich bald wieder in Oberösterreich und in Tirol).

Die Jour fixe Vorträge geben Raum für Gedanken und Ideen, Theorie und Praxis - und sie erschließen neue Denk- und Diskussionsräume.

Sie geben Raum für gern besuchte Veranstaltungen - auch, um in Kontakt zu anderen KollegInnen zu kommen und diesen zu pflegen.

Sie tragen dazu bei, den wertvollen Standard der wissenschaftlichen Tätigkeiten in unserem Verein zu halten und zu bereichern.

Im Folgenden sind nun - nach einem Vorwort von Herrn Dr. Bernhard Brömmel, Frau Mag.<sup>a</sup> Clara Bretschneider, Herrn Dr. Josef Bittner, Frau Dr.<sup>in</sup> Isolde Morawitz-Haselauer, Herrn Dr. Matthias Boesch und Herrn Mag. Stephan Engelhardt - das Gedächtnisprotokoll der GründerInnen, das erste handschriftliche Programm sowie alle Programme dieser 25 Jahre Jour fixe Wien zu finden!

---

Wie dem aufmerksamen Leser und der aufmerksamen Leserin auffallen wird, hat sich in all den Jahren nicht nur inhaltlich viel getan, sondern auch die Schreibweise von „Jour fixe“ hat sich verändert. Außerdem wurden auch die Namen der Vortragenden nicht immer gleich ausführlich geschrieben.

Beim Zusammentragen dieser Programme wurden diese Unterschiede bewusst nicht vereinheitlicht.

Viel Freude mit dieser Jubiläumsausgabe „25 Jahre Jour fixe“

wünscht herzlichst

**Eva Koch**

---

Jour fixe ...

ein Raum für Theorie und Diskussion  
für neue Ideen  
für neue Vortragende  
zum Ausprobieren  
für Miteinander und Begegnung

Das aktuelle Jour fixe Team Wien dankt den GründerInnen  
für Idee und Initiative  
für diesen „Potential Space“

**Margot Artner**  
**Clara Bretschneider**  
**Stephan Engelhardt**  
**Eva Koch**  
**Kristiina Linna-Lutz**  
**Ulrike Pietzka**  
**Regina Zörer**

---

## Vorwort

Was gut bleiben soll, muss immer wieder verbessert werden.

Eine Ausnahme, die diese Binsenweisheit zu bestätigen scheint, könnte wohl der Jour fixe für sich in Anspruch nehmen.

Vor 25 Jahren von Barbara Burian-Langegger, Susanne Frei, Hans Haltmayer und Michael Rosner während Josef Bittners Vorsitz und mit seiner Unterstützung ins Vereinsleben gerufen, erfreut sich die Vortragsreihe im Wiener Raum ungebrochener Beliebtheit. Diese ist den über die lange Zeit wechselnden OrganisatorInnen zu verdanken, wobei ein Erfolgsrezept nicht zuletzt eine hohe persönliche Stabilität im Team sein dürfte.

Ich kann die wichtigen Funktionen, die diese Vortrags- und Diskussionsreihe für das Vereinsleben hat, gar nicht aufzählen. Herausheben aber möchte ich, dass hier auch jüngere und noch weniger routinierte Mitglieder die Möglichkeit nützen, ihre Gedanken mit einem kollegialen Publikum zu teilen.

Vielleicht ist auch die TherapeutInnenwerkstatt in Bad Radkersburg ein „Kind“ des Jour fixe?

Hin und wieder treten dann auch Ältere auf, manchmal freuen wir uns auf Gäste, die frischen Wind bringen.

Ich wünsche uns, dass der Jour fixe ein langes Leben vor sich haben möge!

Herzlichen Glückwunsch!

**Bernhard Brömmel**

1. Vorsitzender

---

Ich fühle mich wohl beim Jour fixe - das war schon bei meinem ersten Besuch eines Vortrags von Claudius Stein vor rund 10 Jahren der Fall! Der Inhalt seines Vortrags, „Wenn Räume eng werden - Arbeit mit suizidalen KlientInnen“, gab vordergründig wenig Anlass für angenehme Gefühle.

Aber der Rahmen gefiel mir gleich:

Ein ungezwungenes Zusammenkommen all jener Mitglieder, die sich für dieses Thema und den Vortragenden interessierten.

Eine lebendige Diskussion, bei der ich den Eindruck hatte, dass auch viele KollegInnen, die sich - wie ich - noch in Ausbildung befanden, den Mut hatten, Fragen zu stellen.

Ein regelmäßiger fachlicher Austausch, der unabhängig von der Ausbildung ist.

Ein Rahmen, der allen Mitglieder kostenlos und ohne Anmeldung zu Verfügung steht.

ReferentInnen, die sich die Arbeit machen, Vorträge oft eigens für den Jour fixe zu verfassen und dafür kein Honorar verlangen.

Es waren aber nicht nur der einladende Rahmen und der spannende Vortrag, die mein Interesse am Jour fixe weckten! Ich hatte vom ersten Vortrag an den Eindruck, dass hier das ganze Spektrum des Vereins erlebbar wird!

Im Gegensatz zu der damals inhaltlich beschriebenen „Enge“ bei suizidalen Krisen wird gerade beim Jour fixe die „Weite“ der ÖGATAP spürbar, da hier Mitglieder einander ihr umfangreiches theoretisches Wissen und ihren Erfahrungsschatz aus den Institutionen, in denen sie arbeiten, und aus der eigenen Praxis zu Verfügung stellen!

Zur Erweiterung meines Horizonts hat insbesondere Stephan Engelhardt beigetragen, der uns im Rahmen der Jour fixe Vorträge Jahr für Jahr in verschiedenste Museen führt. Dort vor den Bildern stehend schafft Stephan es, Verbindungen zwischen tiefenpsychologischen Inhalten, Kunst- und Kulturgeschichte, den jeweiligen Werken, den Künstlern und uns - den staunenden Betrachtern - herzustellen, dass es eine wahre Freude ist!

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die vielen Vortragenden für ihre wertvollen Beiträge!

Ich hoffe, Sie alle bleiben dem Jour fixe gewogen, und ich freue mich auf viele interessante, gemeinsame Abende!

## **Clara Bretschneider**

2. Vorsitzende

seit 2011 im Jour fixe Team Wien



---

## Ein Kind der Freiheit

Wie in jedem Psychotherapie-Ausbildungsverein gibt es einen „Lehrplan“ mit entsprechenden Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten. Die Art und Weise, wie die einzelnen Module der Ausbildung erlebt und gelebt werden, bestimmt die Atmosphäre für den Einzelnen wie für die Gesamtheit der beteiligten Personen.

Ich habe bereits 1994 in meiner Funktion als erster Vorsitzender und Schriftleiter in der „Imagination“ folgenden Text verfasst und kann dem im Wesentlichen nichts hinzufügen:

[...]

*P.S. Die ersten fixen Tage haben bereits stattgefunden und haben großen Anklang gefunden (um es kurz und bündig auszudrücken). Es ist mir jedoch ein großes Bedürfnis, Folgendes anzumerken: Als Therapeut ist man ja eher mit der Unerreichbarkeit von Liebesobjekten, mit der Unerfüllbarkeit von Wünschen konfrontiert. Das ist unser tägliches Brot.*

*Mit dem Jour fixe ist das anders. Damit ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen, ein Wunsch, der da lautet: In der ÖGATAP möge es (jenseits der obligatorischen Ausbildungsveranstaltungen) Kommunikationsformen geben, in denen der Erfahrungs- und Wissensaustausch gepflegt wird.*

*Dieser Bereich ist in der ÖGATAP bislang zu kurz gekommen, die Altvorderen dozieren und die Jungen kandidieren - das ist in einer Ausbildungssituation wohl nicht zu verhindern, aber dieser Diskurs ist durch unhierarchische Diskussionsformen zu ergänzen.*

*Der Jour fixe ist neben den Aktivitäten des Therapeutenforums eine weitere Initiative der „Basis“ und man kann der Initiatorin Frau Dr. Barbara Burian-Langeegger und dem Organisationsteam (S. Frei, H. Haltmayer, M. Rosner) dazu nur gratulieren und ihnen und den Teilnehmern dieser Veranstaltung weiterhin viel Erfolg für dieses innovative Projekt wünschen.*

Josef Bittner<sup>1</sup>

P.S. Im Gedächtnisprotokoll (siehe Seite 13) wird der lockere Erfahrungsaustausch betont. Dazu gehört nicht nur ein gegenseitiges Zuhören, sondern auch eine Bereitschaft, sich „anstecken“ zu lassen („Infektions-Lust“ könnte man das benennen). Jeder Text, jedes Bild, jede Szene ist auf diese Bereitschaft angewiesen.

Ein gutes Beispiel ist das Titelbild:

Eine freie, offene Landschaft, ein Himmel voller Vorstellungen (Imaginationen) und im Hintergrund das Meer (oder das „Mehr“).

### **Dr. Josef Bittner**

1. Vorsitzender zur Gründungszeit des Jour fixe  
langjähriger Referent von Jour fixe Vorträgen

---

<sup>1</sup> In: Imagination Nr. 4/1994. Wien: Facultas Verlag, S. 90

---

2019 - ein Jubiläum folgt dem anderen!  
50 Jahre ÖGATAP - 25 Jahre Jour fixe!

Den GründerInnen des Jour fixe kann ich nichts als danken, dass Ihr eine solche Idee gerade für KandidatInnen realisiert und umgesetzt habt!

In den turbulenten 90er Jahren - mit dem Einführen des Psychotherapiegesetzes und den zahlreichen Umbrüchen im Verein - habe ich als damalige Kandidatin das Etablieren des Jour fixe im Vereinsleben als sehr wohltuend erlebt - als eine Möglichkeit, über unsere Arbeit und unsere Theorien in einen Diskurs zu geraten.

Daher habe ich mich 2002 auch sehr gefreut, von Frau Burian-Langegger gefragt zu werden, ob ich im Jour fixe Team mitarbeiten möchte!

Ich habe den Jour fixe als eine zunehmend wichtige Plattform in unserem Verein erlebt - als eine Plattform, mit der Zeit und Raum für Begegnung, Präsentation, Fortbildung und tiefenpsychologisch-psychodynamischen Diskurs geschaffen worden ist - und zwar Zeit und Raum für KandidatInnen, TherapeutInnen und Lehrende zugleich.

Die alljährliche Arbeit war für mich vielfältig und reich an Abwechslung - im Frühjahr und Frühsommer, wenn es darum ging, das Programm für die kommende „Saison“ zu gestalten, um nachzudenken und Ideen zu entwickeln, was interessieren könnte, was uns interessiert, welche Themen und Vortragende Interesse erwecken könnten, wovon wir noch mehr wissen könnten.

Ich habe diese Prozesse als sehr lustvoll und anregend in Erinnerung!

Wen könnten wir für einen Vortrag gewinnen? Wer kann mit wem am besten verhandeln? Wer moderiert wen? Wer übernimmt den Schlüssel für den Vortragsraum? Wer vom Team kann mit dem jeweiligen „Besitzer“ des Vortragsraumes (dem Republikanischen Club, dem Institut für Wissenschaft und Kunst) am besten umgehen? Und vieles mehr ...

So war ich auch sehr gerne ein Mitglied des Teams und habe dementsprechend auch mehr als 10 Jahre mitgewirkt! Es war ein Wirken als Team und als Einzelne, um Wirksamkeit und Freude am Gestalten für unsere Therapiemethoden und für die Generationen an Mitgliedern im Verein zu erfahren.

In diesem Sinn gratuliere ich der Gründergeneration für das gelungene Projekt und den nachfolgenden Generationen wünsche ich noch viele anregende Jahre im Jour fixe Team!

**Dr.<sup>in</sup> Isolde Morawitz-Haselauer**

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie sowie für Psychotherapeutische Medizin

Psychotherapeutin für KIP

von 2002 bis 2015 im Jour fixe Team Wien



---

## Wie die Zeit vergeht ...

Ich erinnere mich noch sehr genau, wie sehr ich mich gefreut habe, als Michael Rosner mich 1989 in Bad Gastein fragte, ob ich beim Jour fixe Team mitmachen möchte. Ich war damals noch Kandidat und fühlte mich sehr geehrt. Wir trafen uns bei Barbara Burian-Langegger auf der Dachterrasse. Es gab etwas Gutes zu essen, Barbara hatte eine gute Flasche Wein geöffnet, und es herrschte eine angeregte Atmosphäre. Mit dabei waren noch Hans Haltmayer und Susanne Frei, die aber bald darauf ausschieden.

Ich glaube, es war gleich im zweiten Jahr, in dem die anderen meinem Vorschlag eines Jahresthemas zustimmten. Diese Offenheit, mit der man mich einlud, als Kandidat (die anderen erschienen mir damals viel älter, als sie es rückblickend waren) aktiv mitzugestalten, hat mich an der ÖGATAP begeistert! Wir wählten das Thema „Beziehung“.

Das mit dem Jahresthema hat dann zwar nicht ganz so geklappt, wie wir uns das vorgestellt hatten, weil alle Vortragenden ein bisschen dazu neigten, über das reden zu wollen, was sie selber genau jetzt am meisten beschäftigte.

Auch das Halten des Themas über das Jahr hinweg - im Rahmen der Moderation - war schwieriger als gedacht. Micky war darin besonders geschickt und konsequent.

Es war ein sehr schönes gemeinsames Arbeiten! Ich war selber immer wieder erstaunt, wie viele neue Themen uns bei unseren Brainstorm-Sessions einfielen.

Jeder hatte ein paar Spezialthemen. Naja, ich hatte eher eines ;-).

Micky zum Beispiel legte immer großen Wert auf das, was ich „das Familiensilber putzen“ nannte. Er achtete immer darauf, dass alle unsere drei Methoden zumindest einmal pro Halbjahr vorkamen.

Von ihm - oder war das schon von Stephan? - kam dann auch die Idee zu unserem Quotenheuler, dem erfolgreichsten Jour fixe aller Zeiten! (Ja, ja - ihr sollt ruhig wissen, dass wir jedes Mal darüber gesprochen haben, wie viele von euch gekommen sind.)

Der Republikanische Club quoll fast über! Wobei es nicht Sex war, der „sellte“, sondern psychopathologische Diagnostik. Im „diagnostischen Quartett“ wurde ein Fall vorgestellt, und mehrere DozentInnen mussten ihre diagnostische Einschätzung abgeben.

Ich hoffe, dass nicht deshalb so viele kamen, weil KandidatInnen glaubten, die Diagnose wäre das wichtigste Werkzeug einer PsychotherapeutIn, sondern weil sie interessiert waren zu sehen, aus wie vielen unterschiedlichen Blickwinkeln DozentInnen einen Fall betrachten können.

Irgendwann ist dann Barbara ausgestiegen, und Stephan Engelhardt und Isolde Morawitz kamen neu dazu. Mittlerweile waren wir kulinarisch gesehen von Barbaras Dachterrasse ins Guzzi im 5. Bezirk übersiedelt.

---

Und dann geschah eines Tages das Unvorstellbare, und Micky gab uns seinen Rückzug bekannt. Auf einmal war ich das längst gedienteste Jour fixe Mitglied, obwohl es sich anfühlte, als hätte ich gerade erst begonnen mitzuarbeiten.

Ein paar Jahre später habe ich dann auch den Staffelstab an Clara Bretschneider, Regina Zörer, Christine Weisgram und Margot Artner weitergegeben.

Ist schon ein seltsam Ding, die Zeit ...

### **Dr. Matthias Boesch**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (KIP)  
von 1996 bis 2017 im Jour fixe Team Wien

---

## Jour fixe - Auf der Suche nach dem Fremden

Es gibt Notwendigkeiten, das Erworbene zu bewahren.

Für einen Psychotherapieverein wie den unseren bedeutet das, die Qualität der Ausbildung zu sichern. Dafür ist es notwendig, dass die Lehrenden über ein gemeinsames Verständnis darüber verfügen, was und wie gelehrt werden soll.

Diese Lehre muss formuliert - und wenn das Auseinander-Strebende zu groß wird, verteidigt werden. Was zum Schutz einer Methode dient, läuft auch Gefahr, zur buchhalterischen Langeweile zu verkommen.

Supervision, Selbsterfahrung und Seminare finden nicht öffentlich statt, sie sind dem Blick Unbeteiligter entzogen.

Was hier hilft, ist ein zweckfreier, für alle zugänglicher Diskurs, der die Aufgabe hat, eine Öffentlichkeit im Verein zu schaffen.

Der Jour fixe bietet den Rahmen für so ein nach allen Seiten offenes Gespräch.

Seit über 20 Jahren erwerben wir hier immer von Neuem ein gemeinsames Verständnis unserer Methoden, es darf immer wieder Neues und Anderes gedacht werden und etwas nicht Vorhersehbares darf geschehen.

Wenn ich die zwanzig Jahre, in denen ich die Entwicklung der Methoden unseres Vereins beobachtete, Revue passieren lasse, bin ich erstaunt, wie sich theoretische Grundannahmen unserer therapeutischen Arbeit verändert haben. Die theoretische Basis aber, die auf Freuds Annahmen zurückzuführen ist, hat sich aller Kritik zum Trotz als tragfähig erwiesen.

Therapieren kann als Philosophieren zu zweit im Kontext eines kulturellen Raumes betrachtet werden.

*Der Traumgedanken und Traum Inhalte liegen vor uns wie zwei Darstellungen desselben Inhalts in zwei verschiedenen Sprachen.* (Freud S., 1900a, zit. 1999, S. 510)

Der Weg, innerpsychische Vorgänge zu übersetzen, ist ein hermeneutischer Prozess.

Diese Begegnung von zwei Subjekten - z.B. im katathymen Tagtraum - eröffnet gleich einer Landschaft (Leuner H., 1994, S. 367) einen psychischen Innen-Raum, der eine gemeinsame ahnungsvolle Erwartung der beiden Beteiligten möglich macht.

Dieses Imaginieren zu zweit erschafft das symbolische Dritte (Dieter W., 2009, S. 9).

Josef Bittner prägte im Jour fixe vor vielen Jahren den Satz:

*Wer sich nicht verwickeln lässt, kann sich nicht entwickeln!*

Damals wurde dieser Gedanke kontrovers diskutiert, dennoch dachte jeder sich als einen Anderen (Rimbaud A., 1899-1871, zit. 2010, S. 373).

---

Hier wurde die intersubjektive Wende in der Psychotherapie vorweggenommen. Ein Moment der Überraschung und der gesteigerten Intensität waren die *impliziten Wissensstrukturen* (Mertens W., 2013, S. 818) aktiv.

Vor Jahren hatte ich das Glück, im kleinen Kreis Jaques Derrida persönlich kennenlernen zu dürfen (Roetzer F., 1987, S. 11-12).

Meine schüchterne Frage, wo seiner Meinung nach die Zukunft der Philosophie läge, ließ ihn kurz stutzen; er musterte mich, den Fragenden:

*Die Zukunft der Philosophie liegt an ihren Rändern!*, stellte er mit Nachdruck fest.

Die Zukunft unserer Methode lässt sich im Dickicht der Peripherie finden, soweit das Neue für uns erträglich ist.

Dieses Fremde (Gruen A., 2000, zit. 2002, S. 14) ist leichter in einer Gruppe zu erforschen.

*„Kultur entsteht dort, wo die Auseinandersetzung mit dem Fremden vorangetrieben wird.“*  
(Erdheim M., 1982, zit. 1984, S. 102)

## **Mag. Stephan Engelhardt**

Kunstpädagoge, Theaterpädagoge

Psychotherapeut für KIP

seit 2002 im Jour fixe Team Wien

langjähriger Referent der Sonder - Jour fixe Vorträge

Kontakt: stephan\_engelhardt@aon.at

Dieter, W. (2009). In meinem All bist du ein fixer Stern. In W. Dieter, J. Bittner, H. Ullmann, & N. Lachmann (Hrsg.), *Imagination*, 31. Jahrgang (Bd. III). Wien: Facultas Verlag.

Erdheim, M. (1982, zit. 1984). *Die gesellschaftliche Produktion von Unbewusstheit* (11. Ausg.). Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Freud, S. (1900a, zit. 1999). Die Traumdeutung. In M. Bonaparte, A. Freud, E. Bibring, W. Hoffer, E. Kris, & O. Isakower (Hrsg.), *Gesammelte Werke* (Bd. II/III). Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.

Gruen, A. (2000, zit. 2002). *Das Fremde in uns* (6. Ausg.). Stuttgart: Klett-Cotta.

Leuner, H. (1994). *Lehrbuch der katathym-imaginativen Psychotherapie*. Bern - Göttingen - Toronto - Seattle: Verlag Hans Huber.

Mertens, W. (Sep./Okt. 2013). Das Zwei-Personen-Unbewusste. Unbewusste Wahrnehmungsprozesse in der analytischen Situation. PSYCHE.

Rimbaud, A. (1899-1871, zit. 2010). *Sämtliche Dichtungen - Zweisprachige Ausgabe* (4. Ausg.).

(T. Eichhorn, Hrsg., & T. Eichhorn, Übers.) München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Roetzer, F. (1987). Gespräch mit Jacques Derrida. *Falter, Wiener Stadtzeitung, Beilage*, Nr. 22a (302)

---

Gedächtnisprotokoll : Einrichtung eines Jour-fix innerhalb der ÖGATAP

Anwesend: Barbara Burian-Langeegger, Hans Haltmayer, Micki Rosner, Susanne Frei

Brainsstorming

Ein Jour-fix soll Teil einer Vereinskultur mit sachlich-fachlichem Anspruch sein

Es soll auch dazu dienen, Probleme auszuformulieren, die dann an den Vorstand herangetragen werden können

Angebot an Mitglieder, Vorträge zu halten - es gibt viele Ressourcen im Verein

Möglichkeit zum Austausch über praktische Dinge sein, wie z.B. Jobs oder Räumlichkeiten

Ressourcen könnten ev. nach Fachgebieten angeboten werden: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kindertherapie, Pädagogische Aspekte, Sucht, etc.

Es soll ein lockerer Erfahrungsaustausch möglich sein, und auch die Anregung beinhalten, die anderen Therapiemethoden unseres eigenen Vereines kennenzulernen

Bedeutsam erscheint doch, eine Art Diskussionskultur zu erlernen

Wichtig wäre Theorieansätze anzubieten, da wir uns in einem ziemlichen Theoriedefizit befinden

Auch politische Ansätze innerhalb der Psychotherapie bzw. Querverbindungen und Metaebenen diesbezüglich sollen im Jour-fix Platz finden

Z.B. Referat von Micki Rosner über den Zusammenhang zwischen Nationalsozialismus und Psychoanalyse

Jour-fix könnte auch als Ort und Gelegenheit zum Abschluß der Ausbildung dienen, indem die Kandidaten ihren Fall in Form eines Referates **vortragen** wie in anderen Gesellschaften üblich- ein Abschlußvortrag

Wichtig ist auch, die sogen. "Alt-Kb'ler" einzuladen, da sich das Jour-fix als übergeordnete Veranstaltung anbieten könnte, wo sich die seit Jahren mit KB arbeitenden Kollegen mit ihren Erfahrungen einbringen können sollen und auch profitieren können sollen - Ullrike Sammer anrufen

1994/95

- 10.10. Entwicklung d. Indikat. im EB (78. Bl) (2876)
- 14.11. Setzfragen + EB (Fidale)
- 12.12. Neurostrukturen zur Therapie (Michi)
- 9.1. Stellenwert d. AT als Therapie (Böles)
- 20.2. Indikat. u. Stellenwert der Kräutertherapie (Barbara)
- 13.3. Ind. für Hypnose (Kamischlor)
- 24.4. Herzkrist. Therapie (Traute)
- 12.6. Saisondruck in Therapie (Claudius)

Rep. Club 20<sup>00</sup> at.  
Jd. 2. Mo. d. M.



---

## Jour-Fixe 1994 / 95

10.10.1994: **O. Lang**: Entwicklung der Indikation im KB

14.11.1994: **E. Fidal**: Settingfragen und KB

12.12.1994: **M Rosner**: Nazistrukturen in der Therapie

09.01.1995: **E. Bölcs**: Stellenwert der AT als Psychotherapie

20.02.1995: **B. Burian-Langegger**: Indikation und Stellenwert der Kindertherapie

13.03.1995: **H. Kanitschar**: Indikation für Hypnose

24.04.1995: **T. Ebermann**: Feministische Therapie

12.06.1995: **C. Stein**: Suizidgedanken in Therapien

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Liebe Grüße

B. Burian-Langegger, S. Frei, H. Haltmayer und M. Rosner

---

## Jour FIXE 1995 / 96

Liebe Mitglieder und Freunde der ÖGATAP!

Leider ist uns bei der Terminplanung des Jour FIXE ein Missgeschick passiert. Wir danken den Referenten für ihre Flexibilität und setzen euch somit von den neuen Terminen 1995/96 in Kenntnis:

27.11.1995: **F. Sedlak**: Integrative Impulse in der KIP

11.12.1995: **W. Ladenbauer**: Organmedizinische Diagnose und Therapie in der KIP

15.01.1996: **S. Zwettler-Otte**: Diskussion zu KIP als tiefenpsychologische Methode

19.02.1996: **M. Rosner**: Sind denn alle neurotischer als früher?

Überlegungen zum Verhältnis von moderner Gesellschaft und dem wachsenden Bedarf an Psychotherapie

11.03.1996: **E. Fidal**: Abstinenz im therapeutischen Prozess

15.04.1996: **A. Mauerer** und **K. Vavrik**: Umgang mit der Krankenkasse und dem Berufsverband

10.06.1996: **J. Bittner**: Psychotherapie als Kochkunst

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien  
(Nähe U-Bahnstation Schottentor)

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Liebe Grüße

B. Burian-Langegger, S. Frei, H. Haltmayer und M. Rosner

---

## JOUR FIXE 1996 / 97

Liebe Mitglieder und Freunde der ÖGATAP!

Wir freuen uns, Euch/Ihnen das neue Jour Fixe Programm präsentieren zu können und hoffen wieder auf regen Besuch und anregenden Meinungsaustausch.

Den Referenten möchten wir an dieser Stelle nochmals für ihren Beitrag danken.

14.10.1996: **Ch. Korbel:** Ethik in der Psychotherapieausbildung

11.11.1996: **E. Böls:** Die 2 Ebenen des therapeutischen Prozesses der KIP

09.12.1996: **J. Bittner:** Wenn Therapien enden. Und wenn nicht. Zur Kunst des Aufhörens

20.01.1997: **I. Schwartz:** Sterbebegleitung - Wann hört die Therapie auf?

17.02.1997: **E. Horvath:** Psychotherapeutischer Umgang mit Lebenskonflikten im Alter

10.03.1997: **E. Paul:** Psychose im KIP

14.04.1997: **B. Burian-Langegger:** Psychotherapie in der Adoleszenz

09.06.1997: **M. Hexel:** Der Einfluss der Säuglingsforschung auf Theorie und Praxis tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapien

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Liebe Grüße

M. Boesch, B. Burian-Langegger, S. Frei, H. Haltmayer und M. Rosner

---

## JOUR-FIXE 1997 / 98

Liebe Mitglieder und Freunde der ÖGATAP!

Wir freuen uns, Euch/Ihnen das neue Jour-Fixe Programm präsentieren zu können und hoffen wieder auf regen Besuch und anregenden Meinungsaustausch.

Den ReferentInnen möchten wir hiermit nochmals sehr für ihren Beitrag danken!

- 13.10.1997: **Matthias Hartmann**: Stand und Entwicklungstendenzen in der gegenwärtigen Psychoonkologie (Achtung: Beginn 20 Uhr s.t.!!!)
- 10.11.1997: **Heinrich Wallnöfer**: Die analytische Oberstufe des Autogenen Trainings
- 15.12.1997: **Mathilde Pichler**: Psychotherapie in der Ambulanz eines Krankenhauses
- 12.01.1998: **Michael Rosner**: Konzepte zur Übertragung und Gegenübertragung in der KIP
- 09.02.1998: **Matthias Mende**: Hypnose als Technik und Psychotherapie bei der Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen
- 09.03.1998: **Reinhard Skolek**: Symbolisches Leben - Über die Wirkung der Symbole in Träumen, Imaginationen und dem „Rest des Lebens“
- 20.04.1998: **Sylvia Wintersperger**: Zur Psychodynamik beim realen Inzest
- 08.06.1998: **Wilfried Dieter**: Die Bearbeitung von Träumen, Tagträumen und Bildern bei neurotischen und Ich-strukturell gestörten Patienten

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien  
(Nähe U-Bahn Schottentor)

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Liebe Grüße das Organisationsteam

M. Boesch, B. Burian-Langegger, S. Frei, H. Haltmayer und M. Rosner

Terminvorschläge für nächstes Jahr werden gerne angenommen!

---

## JOUR-FIX 1998 / 99

Liebe Mitglieder und Freunde der ÖGATAP!

Wir freuen uns, Euch das neue Jourfix Programm präsentieren zu können.

Wir haben dieses Jahr, auch durch Eure/Ihre Vorschläge angeregt, versucht, neben dem theoretischen Schwerpunkt „Wie macht man´s richtig?“ (State of the art) den praktischen Aspekten unserer Arbeit „Wie mache ich es in meiner Praxis?“ einen noch größeren Stellenwert zu geben.

Außerdem haben wir uns darum bemüht, diesmal auch gezielt jüngere Referenten einzuladen. Dies kann auch als Anregung an die ZuhörerInnen verstanden werden, sich auch mit weniger abgesicherten Standpunkten und Fragen ins Forum zu trauen.

Wir alle profitieren am meisten von einer möglichst lebendigen, angstfreien Diskussion. Den ReferentInnen möchten wir an dieser Stelle nochmals für ihre Beiträge danken!

12.10.1998: **Susanne Sellner**: Missbrauch an Buben

09.11.1998: **Josef Bittner**: Lapsus in der Gegenübertragung und deren Wirkung auf den therapeutischen Prozess

14.12.1998: **Hans Kanitschar**: Imagination im KIP und Hypnose - Was macht den Unterschied?

11.01.1999: **Traude Ebermann**: Feministische Grundhaltung in der Verbindung mit der KIP

08.02.1999: **Michael Rosner**: Wann ist der richtige Zeitpunkt für das Bildern?

08.03.1999: **Jadranka Dieter**: Bindungsforschung und ihre Bedeutung für die Katathym Imaginative Psychotherapie

12.04.1999: **Matthias Boesch**: Beziehungsaspekte in der Psychotherapie

14.06.1999: **Claudius Stein**: KIP-Techniken in der Krisenintervention

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Auf Euer / Ihr Kommen freuen sich:

M. Boesch, B. Burian-Langegger, S. Frei, H. Haltmayer und M. Rosner

---

## JOUR FIXE 1999 / 2000

Liebe Mitglieder und Freunde der ÖGATAP!

Wir freuen uns, Euch wiederum das Programm für das kommende Jahr präsentieren zu können. Das richtige Gleichgewicht zwischen Fragen zur allgemeinen Psychotherapie und speziellen Methoden zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Diesmal haben wir versucht, die Autogene Psychotherapie stärker zu berücksichtigen. Und wir hoffen auch, dass die Verteilung zwischen erfahrenen Referenten und eher Jüngeren stimmt.

Wie immer wünschen wir uns lebendige und angstfreie Diskussionen!

- 11.10.1999: **Josef Bittner**: Imagination und Imaginäres  
08.11.1999: **Ulrike Weninger**: Autogene Psychotherapie und Autonomie  
13.12.1999: **Brigitte Arlt-Schöpfli**n und **Norbert Arlt**: Analytische Oberstufe im Dornröschenschlaf  
10.01.2000: **Bernhard Brömmel**: OPD - Operationalisierte psychodynamische Diagnostik  
14.02.2000: **Jadranka Dieter**: Symbolbildung und ihre Bedeutung für die Psychotherapie  
13.03.2000: **Claudius Stein**: KIP-Technik in der Krisenintervention  
10.04.2000: **Silvia Zwettler-Otte**: KIP zwischen Malerei und Bildhauerei  
05.06.2000: **N.N.**: Podiumsdiskussion mit Vorstandsmitgliedern zu Fragen des Vereins (Ausbildung, Struktur, Veränderungen)

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Auf Euer / Ihr zahlreiches Kommen freuen sich:

M. Boesch, B. Burian-Langegger, H. Haltmayer und M. Rosner



---

## Jour fix 2000 / 01

- 09.10.2000: **Josef Bittner**: Neurose, Perversion, Psychose - Indikation für KIP  
13.11.2000: **Elisabeth Stummer**: AT unter dem Gedanken von Bildung - Eine pädagogisch-kritische Auseinandersetzung  
11.12.2000: **Michael Rosner**: Über die gezeichneten Bilder im Prozess der KIP  
08.01.2001: Erinnerungen an Inge Lang und Jürgen Pahl  
19.02.2001: **Hans Haltmayer**: Behandlungsspektrum von Abhängigen illegaler Drogen  
12.03.2001: **Hermann Pötz**: Die Psychodynamik des Masochismus  
23.04.2001: **Margit Scheuchel**: Trance und hypnotische Beziehung - Die Stärken der Hypnogetherapie  
11.06.2001: Allgemeine Diskussion

Ort: Republikanischer Club, Helfersdorferstraße 6, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Organisation:

M. Boesch, B. Burian-Langegger, S. Frei, H. Haltmayer und M. Rosner

---

## Jour Fixe 2001 / 02

### Rahmenthema: Die psychotherapeutische Beziehung

Wir freuen uns, Euch/Ihnen das neue Jour fixe Programm vorstellen zu können. Wir hoffen, das heurige Schwerpunktthema findet Interesse und wird zu einem anregenden Meinungsaustausch beitragen.

Den ReferentInnen möchten wir hier noch einmal für ihre Beiträge danken.

- 08.10.2001: **J. Bittner**: Erreichbarkeit und Unerreichbarkeit in der psychotherapeutischen Beziehung
- 12.11.2001: **M. Boesch**: Die Subjektivität des Therapeuten in der psychotherapeutischen Beziehung
- 10.12.2001: **B. Pixner**: Märchen in der psychotherapeutischen Beziehung
- 14.01.2002: **B. Burian-Langegger, St. Engelhardt, I. Morawitz**: Die psychotherapeutische Beziehung im Zwangskontext
- 11.02.2002: **B. Brömmel**: „Was dürfen wir wollen?“ - Die Wandlung des Abstinenzbegriffes in der psychotherapeutischen Beziehung
- 11.03.2002: **R. Chiba**: Die psychotherapeutische Beziehung in der Kinder- und Jugendpsychotherapie
- 08.04.2002: **H. Haltmayer**: Die Bedeutung des Suchtmittels in der psychotherapeutischen Beziehung
- 03.06.2002: Allgemeine Diskussion

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Liebe Grüße

M. Boesch, B. Burian-Langegger, H. Haltmayer und M. Rosner

---

## Jour Fixe 2002 / 03

### Das Programm

- 14.10.2002: **Josef Bittner**: Die Größe des Ersten - Über das Innenleben eines Siegers
- 11.11.2002: Eine Gesellschaft - ÖGATAP - allerdings 3 Methoden.  
Hypnose, KIP und AT zusammen am Podium
- 09.12.2002: **Markus Hochgerner**: Die Kommunikation zwischen intra- und extramuraler Psychotherapie am Beispiel von Patienten der psychosomatischen Station KH Barmherzige Schwestern
- 13.01.2003: **Elfriede Fidal**: Aspekte der Objektbeziehungstheorie
- 10.02.2003: **Jadranka Dieter**: Stufen der Triangulierung - Die Bedeutung dyadischer und triadischer Beziehungsmuster für die psychische Entwicklung
- 10.03.2003: **Isolde Morawitz, Susanne Lastin**: 40 Thesen zur Ausbildungssituation nach Kernberg - Implikationen für die ÖGATAP
- 07.04.2003: **Michael Rosner**: Wenn Lob traurig macht (Überlegungen zur Dynamik zwischen Anerkennung und Unglück)
- 16.06.2003: **Claudius Stein**: Müdigkeit und Desillusionierung des psychotherapeutischen Berufes

Ort: Republikanischer Club, Rockhgassee 1, 1010 Wien

U-Bahn Station Schottentor

Zeit: jeweils 20.00 Uhr c.t.

Das Organisationsteam: Barbara Burian-Langegger, Matthias Boesch, Hans Haltmayer, Susanne Lastin, Isolde Morawitz, Michael Rosner und Stephan Engelhardt

---

## Jour Fixe der ÖGATAP 2003 / 04

- 13.10.2003: **Hans Kanitschar**: Von Paul Federns Ich-Psychologie zur  
hypnosetherapeutischen Arbeit mit Teilen
- 10.11.2003: **Josef Bittner**: Das Ende einer Psychotherapie.  
Trennung - Aggression - Anerkennung
- 15.12.2003: **Norbert Chimani**: Über lateinische und griechische Termini im  
ärztlichen und psychotherapeutischen Sprachgebrauch
- 12.01.2004: **Dorothea Becker**: Psychotraumatologie I: Theoretische Grundlagen
- 09.02.2004: **Barbara Burian-Langegger**: Psychotraumatologie II:  
Das Trauma in der KIP-Therapie
- 15.03.2004: **Ulrike Blom**: Von der therapeutischen Arbeit mit MigrantInnen
- 19.04.2004: **Mathilde Pichler** und **Philipp Pichler**: Der erste Fall
- 14.06.2004: **N.N., Hermann Pötz, Stephan Engelhardt**: Alltag, Identität und Visionen  
der ÖGATAP - Sichtweisen von KandidatInnen, TherapeutInnen und  
DozentInnen

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Über reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freut sich das diesjährige  
Vorbereitungsteam: Barbara Burian-Langegger, Hans Haltmayer, Michael Rosner, Isolde  
Morawitz, Matthias Boesch, Susanne Lastin, Dorothea Becker und Stephan Engelhardt

---

## JOUR FIXE 2004 / 05

### Wien

Liebe KollegInnen,

wir freuen uns, Euch/Ihnen das Programm der Jour Fix - Saison 2004/2005 vorstellen zu können. Die breite Streuung der Themen reflektiert die Fülle an Ressourcen, die in der ÖGATAP vorhanden ist. Es sind unsere Kolleginnen und Kollegen, in verschiedenen Bereichen und Arbeitsfeldern tätig, die mit ihren theoretischen Ideen und ihrer Erfahrung aus der Praxis die Vielfalt unserer Gesellschaft ausmachen. Wir wollen diese inhaltliche Vielfalt nutzen und fördern und hoffen ein Programm zu bieten, das bei vielen von Ihnen/Euch auf Interesse stößt.

11.10.2004: **Josef Bittner**: Psychotherapie ist eine Zwischenschaft

08.11.2004: **Helga Reiter**: Das Entstehen der inneren Welt im Kleinianischen Baby

13.12.2004: **Britta Suesserott**: Denkpause. Brauchen die „guten“  
PsychotherapeutInnen Ethik?

10.01.2005: **Bernhard Brömmel**: Der unterschiedliche Umgang mit der Übertragung  
in der TFP und in der KIP

14.02.2005: **Michael Rosner**: Frühe Störungen und Politik

14.03.2005: **Gabriele Spitzenberger**: Verarbeitung von sexuellem Missbrauch bei  
jüngeren Kindern - der Sandkasten als Imaginationsfläche

11.04.2005: **Stephan Engelhardt, Isolde Morawitz**: „I wish you were here“ -  
Über den kreativen Prozess aus tiefenpsychologischer Sicht am Beispiel  
einer lebenden Künstlerin

13.06.2005: **Susanne Sellnar**: Grenze und Möglichkeiten der Psychotherapie bei  
Kindern im Rahmen einer Fremdunterbringung

*SONDER - Jour Fixe :*

17.06.2005: **Wilfried Dieter**: Die Identität der KIP-TherapeutInnen -  
Was hat sich in der Behandlungstechnik von Leuner bis heute verändert?

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien (U-Bahn Schottentor)

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Über reges Interesse und zahlreiche Teilnehmer freut sich das diesjährige Jour fixe-Team:  
Dorothea Becker, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Hans Haltmayer,  
Isolde Morawitz, Michael Rosner

---

## Jour fixe der ÖGATAP Wien 2005 / 06

Liebe KollegInnen,

wir freuen uns, Ihnen/Euch das Programm der Jour-fixe-Saison 2005/2006 vorstellen zu können. Die breite Streuung der Themen reflektiert die Fülle an Ressourcen, die in der ÖGATAP vorhanden ist. Es sind unsere Kolleginnen und Kollegen, in verschiedenen Bereichen und Arbeitsfeldern tätig, die mit ihren theoretischen Ideen und ihrer Erfahrung aus der Praxis die Vielfalt unserer Gesellschaft ausmachen. Wir wollen diese inhaltliche Vielfalt nutzen und fördern und hoffen ein Programm zu bieten, das bei vielen von Ihnen/Euch auf Interesse stößt.

10.10.2005: **Dr. Mathias Mende:** Hypnose als Psychotherapiemethode verstehen

14.11.2005: **Angela Trojan:** Bildhafte Darstellung (Collagen) von PatientInnen mit typischen Borderline Persönlichkeitsstörungen (Bilder zu Beginn und am Ende eines stationären Aufenthalts)

12.12.2005: **Dr. Christiane Richter, Dr. Ursula Duval, Dr. Katharina Guttenbrunner, Jasmin Randal:** Psychiatrie und Psychotherapie - eine kreative Beziehung

09.01.2006: **Mag. Wolfgang Oswald:** Bilder im Raum entstehen lassen - Sind Aufstellungen Entstellungen?

12.02.2006: **Dr. Michael Rosner:** Diagnostik in der Psychotherapie - Hilfe und Verwirrung

13.03.2006: **Dr. Mathilde Pichler:** Zwischen der Bildern - Überlegungen zum psychotherapeutischen Prozess

10.04.2006: **Dr. Hans Haltmayer:** Droge, Toxizität und Beziehung

04.05.2006: **Mag. Stephan Engelhardt:** Über das Imaginative in der Kunstbetrachtung

Ein Rundgang im Kunsthistorischen Museum in Wien

12.06.2006: **Dr. Berta Pixner:** Der Einfluss neuer Aspekte der Tiefenpsychologie auf die praktische Arbeit mit KIP

Ort: Republikanischer Club, Rockhgasse 1, 1010 Wien (U-Bahn Schottentor)

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Das Organisationsteam: Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Hans Haltmayer, Isolde Morawitz, Michael Rosner - freut sich auf die Vorträge und wünscht sich viel Diskussionsbereitschaft!



---

## Jour fixe der ÖGATAP 2006 / 07

### Eigenes und Fremdes

Eigenes und Fremdes sind zwei Themenkomplexe, die von Anfang an des Lebens präsent sind, eine durchgehende Wirkung behalten, und das Individuum - genauso wie die Familie und auch die gesellschaftlichen Großgruppen - oft genug auch sehr intensiv beschäftigen.

Was ist das Eigene? Was ist das Fremde? Wo beginnt das jeweilig und wo hört es auf?

Eine Dichotomie und doch untrennbar verbunden, verweist doch das Eine auf das Andere, mehr noch - definiert es ja. Gerade auch die Psychotherapie kann sich dem nicht entziehen. Selbsterfahrung heißt der kleine Bruder und hofft man doch, im Selbst das wirklich Eigene zu erfahren, und ist gelegentlich enttäuscht, auf Fremdes zu stoßen. Aber Fremdes und Eigenes kann sich auch wandeln und sogar umdrehen.

Das, was einstmals so fremd war, ist zu Eigenem geworden und das frühere Eigene erscheint fremd. Nichts Statisches also, auch wenn es sich selten fast so definiert, vielleicht sogar zementiert wird.

Diese verheißenen Aspekte sollen uns über das heurige Jour fixe Jahr begleiten und wir haben daher die meisten Vorträge unter diesen Rahmentitel gestellt.

13.11.2006: **Dr. Michael Rosner:** Psychotherapie - Es ist (leider) notwendig, in die Fremde zu gehen, um das Eigene zu finden

11.12.2006: **Mag. Martina Fitzek :** Das Fremde im Eigenen - Täterintrojekte

08.01.2007: **Dr. Margit Scheuchel:** Wenn der eigene Körper fremd wird. Die Diagnose einer „unheilbaren“ Erkrankung als heilsame Chance für die Psyche. Erfahrungen mit Hypnosetherapie bei Autoimmunerkrankungen

19.02.2007: **Dr. Barbara Burian-Langegger, Dr. Wilfried Dieter, Dr. Hans Kanitschar, Dr. Josef Bittner:** Das Diagnostische Quartett. Psychotherapeutische Diagnose(n) aus verschiedenen Perspektiven anhand eines Falles

12.03.2007: **Univ. Prof. Alfred Springer:** Das Eigene und das Fremde als Wirkfaktoren in der Psychodynamik des Drogengebrauches

16.04.2007: **Dr. Ulrike Blom:** Die Begegnung mit dem Fremden und Eigenen in der transkulturellen Psychotherapie

07.05.2007: **Mag. Helga Reiter:** Das Eigene im Fremden - das Fremde im Ich. Über die Interaktionen von Bions „Faktoren“ und „Funktionen“ innerhalb des Ich sowie zwischen dem Ich und anderen Objekten

---

Cave: Sonder - Jour fixe - Beginnzeit 18 Uhr:

31.05.2007: **Mag. Stephan Engelhardt:** Die Maske und das Gesicht -  
Über das Verbergen und Sichtbarwerden des Fremden  
Ein Rundgang durch die Antikensammlung des Kunsthistorischen  
Museums

11.06.2007: **Dr. Sylvia Zwettler-Otte:** Melodie des Abschieds.  
Eine psychoanalytische Studie zur Trennungsangst

Ort: Republikanischer Club - Café Hebenstreit, Rockhgasse 1, 1010 Wien  
U-Bahn Station Schottenring

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Achtung: Kein Termin im Oktober und wechselnde Montage - bitte genau auf die Termine schauen!

Auf zahlreiches Kommen und viel Diskussionslust von KandidatInnen, TherapeutInnen, DozentInnen, Mitgliedern und Gästen freut sich das Jour fixe Team: Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Isolde Morawitz, Hermann Pötz, Michael Rosner, Christine Weisgram

---

## Jour fixe der ÖGATAP 2007 / 08

### Begehren und Begierde

Unser heuriges Jahresmotto haben wir unter das Rahmenthema des Begehrens und der Begierde gestellt. Sofort fällt das erotische Begehren und die sexuelle Begierde ein.

Zu recht. Aber was ist es? Was will es uns erzählen? Wie verkleidet es sich? Welcher Mangel, der aufgehoben werden will, wird hier phantasiert?

Sowohl die Erreichbarkeit, aber auch das unerreichbare und das verlorengegangene Objekt sind damit Thema, ebenso das Begehren des Anderen und Phantasien, die damit ausgelöst werden. Begehren als Antrieb drängt aber auch in verschiedenster Weise auf (Auf)Lösung und damit zu weiteren Beziehungsformen. Psychotherapie als Behandlung, aber auch als Denk- und Beobachtungsform, kann und muss sich mit all dem beschäftigen. Denn, so lautet die Hypothese - erst wenn das Begehren in der Therapiestunde wirklich seinen Platz hat, wird ein anderer Umgang möglich werden.

In den kommenden Vorträgen wollen wir uns dem von den verschiedenen Seiten nähern, zusätzlich auch nachforschen, wie und wo gerade unseren Methoden dafür spezifisch geeignet sind.

Zusätzlich wollen wir - wie jedes Jahr - einen Jour fixe Termin speziell der Diagnostik widmen.

08.10.2007: **Dr. Josef Bittner:** Imaginative Assoziationen

12.11.2007: **Mag. Jonny Brem:** Begehren, Macht und Gewalt -  
Arbeit mit Sexualtätern

12.12.2007: **Dr. Reinhard Skolek:** Begehren - Erwartung - Illusion

28.01.2008: **Dr. Renate Chiba:** Was ein Bild verrät, die Einbeziehung von Bildern in  
den diagnostischen Prozess

18.02.2008: **Mag. Ines Glinig:** Das Begehren, Sex und die KIP

10.03.2008: **Simon Severino:** Das Begehren in der Gegenübertragung

14.04.2008: **Dr. Matthias Boesch:** Die Auflösung der erotischen Übertragung

05.05.2008: **Mag. Eva Köpke:** Begehren, Begierde, Gier -

Suchtmittelkonsum als Bedürfnisregulation. Möglichkeiten der  
Hypnosetherapie in der Behandlung Drogenabhängiger

Cave: Sonder - Jour fixe - Beginnzeit 18 Uhr:

29.05.2008: **Mag. Stephan Engelhardt:** Das Bild des Begehrens bei Raffael und  
Carvaggio. Ein Rundgang im Kunsthistorischen Museum.

09.06.2008: **Dr. Isolde Morawitz:** Das Begehren des Dritten oder *Così fan tutte*

---

Ort: Republikanischer Club - Café Hebenstreit, Rockhgasse 1, 1010 Wien  
U-Bahn Station Schottenring  
Zeit: jeweils 20.00 Uhr c.t.

Wir erhoffen uns wieder eine rege diskussionsfreudige Zuhörerschaft und laden in diesem Sinne KandidatInnen, TherapeutInnen, DozentInnen, Mitglieder und Gäste sehr herzlich ein!

Für das Jour fix Team: Michael Rosner, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Isolde Morawitz, Hermann Pötz, Christine Weisgram

---

## Jour fixe der ÖGATAP 2008 / 09

### Räume

Die diesjährige Jour fixe Saison ist der Metapher des „Raumes“ gewidmet. Diese Metapher hilft uns, die Komplexität von psychotherapeutischen Prozessen mit ihren Rahmenbedingungen, Grenzen, Einteilungen, ihrer Geschlossenheit und gleichzeitigen Offenheit verstehbar und fassbar zu machen. Der psychotherapeutische Raum seinerseits wird wieder in Seelisches verwandelt, wenn der Binnenraum der Therapie erfahren wird, wenn der Unterschied zwischen Innen und Außen gesehen werden kann, wenn Zeit und Ort im Begriff des Entwicklungsraumes zusammenfallen.

So wollen wir heuer den Raum des Jour fixe nützen und die verschiedenen Aspekte psychotherapeutischer Räume kennenlernen, alt bekannte Räume wieder einmal anschauen, aber auch neue Denk- und Diskussionsräume erschließen.

- 13.10.2008: **Dr. Michael Rosner**: John Steiners Orte des seelischen Rückzugs - ein Konzept mit großer klinischer Bedeutung
- 10.11.2008: **Mag.<sup>a</sup> Traude Ebermann**: Frauenorte überall? Psychotherapie - eine Verortung frauenspezifischen Bewusstseins
- 15.12.2008: **Mag. José Rios**: Männerräume: Mögliche Gründe der männlichen Homosexualität  
Cave anderer Ort!!!  
Institut für Wissenschaft und Kunst  
Berggasse 17, 1090 Wien
- 12.01.2009: **Dr.<sup>in</sup> Barbara Burian-Langegger**: Übergangsraum Adoleszenz
- 09.02.2009: **Dr. Hermann Pötz**: Die symbolische Ordnung der Kultur und Identität
- 09.03.2009: **Mag. Wolfgang Oswald**: Das Leben in Virtuellen Räumen - einfach neurotisch? Hypnotisch(e) Beziehungen gestalten
- 20.04.2009: **Dr. Wilfried Dieter**: Räume und Träume -  
Schlagen Sie nach bei Winnicott
- 11.05.2009: ÖGATAP-Räume - verschiedene Sichtweisen - mit **Helga Reiter**,  
**Mag.<sup>a</sup> Claudia Mühl**, **Dr. Josef Bittner** und **Dr.<sup>in</sup> Tamara Tedeschi**
- 28.05.2009: **Mag. Stephan Engelhardt**: Das Purgatorium der Lust, Mittelalterliche Bilder - Räume als Ort der lustvollen Bestrafung und der Bestrafung der Lust  
Cave Sonder Jour fixe!! Beginnzeit und Ort werden noch bekanntgegeben
- 08.06.2009: **Dr. Claudius Stein**: Wenn die Räume eng werden -  
Arbeit mit suizidalen KlientInnen

---

Ort: Republikanischer Club - Café Hebenstreit (wenn nicht anders angegeben),  
Rockgasse 1, 1010 Wien  
Zeit: jeweils 20.00 Uhr c.t.

Wir freuen uns wieder auf eine rege diskussionsfreudige Zuhörerschaft und laden in diesem Sinne KandidatInnen, TherapeutInnen, DozentInnen, Mitglieder und Gäste sehr herzlich ein!

Für das Jour fixe Team: Michael Rosner, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Isolde Morawitz, Hermann Pötz, Christine Weisgram



---

## Jour fixe der ÖGATAP 2009 / 10

### Generation / Zyklus / Zeit

*14. Jänner 2009, 17 Uhr - Frau F. betritt den Therapieraum und setzt sich - Gegenwart - nach kurzem Erinnerungen an Mutter und Großtante - ein Einfamilienhaus der 60er Jahre taucht auf - kurze Kellerstiege - Einmachgläser mit Marmeladekompost - Fröhlichkeit beim Entkernen - Enge - die Großtante ging ja nie in den Keller - ob die Kinder einen Arbeitsplatz finden werden, gerade in der heutigen Zeit, wo es so schwierig ist - wo das alles hingehet - hat man für sie wirklich genug getan? - Abgleiten - ... ob man doch nicht so wie die Mutter wird, außerdem wird diese jetzt alt, vielleicht muss man sich jetzt doch mehr kümmern ...*

So, oder Ähnliches, dürfte Ihnen wahrscheinlich gut bekannt sein. Der Umgang mit Zeit und Generationenfolge ist in unseren Stunden auf irgendeine Weise immer präsent. Aber nicht nur die lineare Abfolge ist bedeutend, sondern auch Durcheinandergewürfeltes, Verdichtungen, Verschiebungen der Zeiten und der Generationen prägen die Stunden. Nicht zuletzt kann sich die therapeutische Beziehung dem nicht entziehen, und auch sie kann, ja muss in einen Strudel von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft geraten. Und es sind gerade unsere imaginativen Methoden, die im Umgang mit Zeit und Generation vielfältige Möglichkeiten bieten, die sich als therapeutisch höchst fruchtbar erweisen.

Genau diesen Themenbereichen wollen wir uns in diesem „Jahr“ von diversen Seiten nähern. Gleichzeitig muss angesichts der Komplexität des Themas immer etwas offen bleiben. Die Vorträge zu Jugend- und Gerontopsychotherapie sollen darauf verweisen, dass auch das jeweilige Lebensalter und seine Einbettung in die Generationenfolge einer speziellen psychotherapeutischen Herangehensweise bedürfen.

12.10.2009: **Mag. Anita Natmessnig:** Zeit zu gehen -

Psychotherapien am Lebensende

09.11.2009: **Eva Ferstl:** Das ANALEMMA (griechisch: ich mache wieder gut) der

Hypnosepsychotherapie

14.12.2009: **Dr. Michael Rosner:** Wenn die Eltern älter werden, vieles ändert sich und manches doch so ganz und gar nicht.

Psychodynamische Überlegungen zum Intergenerationellen

11.01.2010: **Dr. Elfriede Fidal:** Zeit, Raum, Erinnerung im psychotherapeutischen Prozess

08.02.2010: **Dominik Witzmann:** „Dann nehmen Sie mich halt nach Hause!“ -

Psychotherapie strukturell gestörter Jugendlicher in Unterbringung:  
Elternarbeit, Familienergänzung, Familienersatz

08.03.2010: **Dr. Josef Bittner:** Zeit als Umweg - Psychotherapie, des is mit da Kirchn ums Kreiz foahn (Travnicek)

---

12.04.2010: **Dr. Jadranka Dieter:** Altersregression und psychotherapeutischer  
Prozess

Im Mai keine Veranstaltung!

14.06.2010: **Dr. Ulrike Blom:** Als Gott die Welt erschuf, gab er den Afrikanern die  
Zeit und den Europäern die Uhr

Sonder Jour Fixe:

**Mag. Stephan Engelhardt:** Die Konzeption der Geschichte als Entwurf  
des Unbewussten in der Kunst der Romantik und des Klassizismus  
Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben!

Ort: Republikanischer Club - Café Hebenstreit, Rockhgasse 1, 1010 Wien, U-Bahnstation  
Schottenring

Zeit: jeweils 20.00 Uhr c.t.

Wir laden alle KandidatInnen, TherapeutInnen, DozentInnen, Mitglieder und Gäste sehr  
herzlich ein und freuen uns auf angeregte, lebhaftige Diskussionen!

Für das Jour fixe Team: Michael Rosner, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina  
Fitzek, Isolde Morawitz, Hermann Pötz, Christine Weisgram

---

## JOUR FIXE Wien der ÖGATAP 2010 / 11

### Kreativität im psychotherapeutischen Prozess

Im Rahmen des Jour fixe möchten wir uns heuer mit dem Thema Kreativität beschäftigen und dabei die verschiedenen Aspekte von Kreativität in der Psychotherapie näher beleuchten.

Winnicott sieht die Kreativität als eine Quelle der Lebendigkeit und stellt diese der Anpassung gegenüber.

Fragen, wie wir zu dieser oft verschütteten Lebendigkeit vordringen bzw. diese freilegen können, wie wir mit zähen und mühsamen Stunden umgehen können - bis zu Fragen der kreativen Problemlösung und inwieweit Psychotherapie selbst als ein gemeinsamer kreativer Prozess zwischen PatientIn und TherapeutIn verstanden werden kann, soll nachgegangen und in den Vorträgen und Diskussionen nach Antworten gesucht werden.

11.10.2010: **Dr. Dr. Hans Otto Thomashoff:** Kreative Ansätze zum Verständnis menschlicher Aggression

08.11.2010: **Mag. Stefan Bienenstein:** Kreativer Umgang mit Fehlern in der Psychotherapie

13.12.2010: **Mag. Maria Tischler:** Das kreative Potential in Hypnose- Psychotherapien wecken

Cave !! - anderer Ort Juridicum Schottenbastei Hörsaal (3 min. vom Café Hebenstreit)

10.01.2011: **Mag. Maria Vogelsinger-Koczera:** Imagination, Spiel und Kreativität: Gestaltungsmöglichkeiten in der KIP-Therapie von Kindern und Jugendlichen

14.02.2011: **Dr. Bernhard Brömmel:** Kreativität und Zerstörung. Über das Problem destruktiver Übertragungen

14.03.2011: **Dr. Johanna Franz:** Titel wird noch bekanntgegeben

11.04.2011: **Dr. Doris Hönigl:** Verbale und Nonverbale Dialoge in der KIP

09.05.2011: **Mag. Martina Fitzek und Mag. Regina Schnallinger:** Das Symptom als kreative Lösung in der Psychosomatik

18.06.2011: **Mag. Stephan Engelhardt:** Die Konzeption der Geschichte als Entwurf des Unbewussten in der Kunst der Romantik und des Klassizismus

Cave !! Sonder Jour fixe: anderer Ort: Museum Oberes Belvedere, Zeit: 10.30 Uhr

Ort: Republikanischer Club - Café Hebenstreit (wenn nicht anders angegeben), Rockhgasse 1, 1010 Wien, U-Bahn Station Schottenring

---

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Wir freuen uns wieder auf eine rege diskussionsfreudige Zuhörerschaft und laden in diesem Sinne KandidatInnen, TherapeutInnen, DozentInnen, Mitglieder und Gäste sehr herzlich ein!

Für das Jour fixe Team: Michael Rosner, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Isolde Morawitz, Hermann Pötz, Christine Weisgram

PS: Der internationale Kongress der ÖGATAP 2011 wird „Spielraum Psychotherapie, Psychotherapie als Spielraum“ heißen, sodass wir hier in enger Nachbarschaft stehen.

---

## JOUR fixe ÖGATAP 2011 / 12

**Achtung Ortsänderung!!!**

### **Konzepte, mit denen wir (nicht) arbeiten**

Psychotherapie im Allgemeinen und unsere Methoden im Speziellen sind keine starren Gebilde, sondern unterliegen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Dabei sind wir immer wieder aufgefordert, inne zu halten und zu überdenken - sei es bei Detailfragen, sei es bei größeren Zusammenhängen - wo wir mit unseren Konzepten gerade stehen und wie wir die verschiedenen seelischen Phänomene sowie den therapeutischen Prozess verstehen können.

Die diesjährige Jour fixe Saison möchte sich diesem Anliegen widmen, indem grundsätzliche Ideen, theoretischen Vorstellungen und Konstrukte, die es schon länger gibt oder die erst im Entstehen begriffen sind, zur Diskussion zu bringen.

Hier kann und soll sich dabei auch ein Platz für deutlich Kontroversielles oder für die Differenz zwischen dem individuellen Herangehen und allgemeinen Konzepten öffnen. Die Auswahl der Vorträge sollte verschiedenen methodischen Aspekten wie auch unterschiedlichen klinisch relevanten Arbeitsfeldern Rechnung tragen.

10.10.2011: **Mag. Irmgard Stütz:** Metaphern als grundlegende Strukturierung menschlichen Erlebens - Anwendung des Vortrags von Michael Buchholz in Goldegg auf Bildern

14.11.2011: **Dr. Claudius Stein:** Neue Entwicklungen in der Krisenintervention

12.12.2011: **Dr. Josef Bittner:** Szenischen Übertragung - Das Konzept der Umschrift

09.01.2012: **Dr. Christoph Götz:** Augenblick und Seepferdchen - Wie Konzepte aus Neurobiologie und EMDR Motivwahl und Begleitung in der KIP bei Kindern und Jugendlichen beeinflussen können

13.02.2012: **Dr. Ingrid Reichmann:** Implizite Gegenübertragung als Basis für therapeutische Entwicklung

12.03.2012: **Dr. Mathilde Pichler:** Zur Konzeption psychosomatischer Phänomene einst und jetzt

16.04.2012: **Mag. Stephan Engelhardt:** Zur Konzeption des Triebes von Schopenhauer zu Freud und Hartmann

Sonder Jour fixe Ende Mai:

**Mag. Stephan Engelhardt:** Eine Bilderführung zum Vortrag

11.06.2012: **Dr. Melitta Hagelkruys, Dagmar Birbauer-Jones:** Die Anwendung von Hypnosepsychotherapie in der stationären Rehabilitation psychisch Erkrankter

---

Ort: Institut für Wissenschaft und Kunst, Seminarraum 1 (**Achtung !!!!, Ortsänderung**),  
Berggasse 17, 1090 Wien  
Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Organisationsteam: Michael Rosner, Matthias Boesch, Clara Bretschneider, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Isolde Morawitz-Haselauer, Hermann Pötz, Christine Weisgram

---

## Jour fixe Wien ÖGATAP 2012 / 13

### Konzepte II

Da das Generalthema des vorigen Jahres noch vieles an interessanten Möglichkeiten bietet, wollen wir es gerne auch in der kommenden Jour Fixe Saison 2012/13 fortsetzen.

Wir werden das Thema insofern erweitern, als wir sowohl den Blick nach innen - auf unsere Methoden und viel zitierte AutorInnen richten, als auch den Blick nach außen wagen, in dem wir uns Konzepten widmen, die unserem Denken neue Impulse geben können und unsere Arbeit so beeinflussen.

Wir hoffen auch heuer wieder auf rege Teilnahme und engagierte Diskussionen!

- 08.10.2012: **Dr.<sup>in</sup> Michaela Fried:** „Na,na,na i bin's net ...“ - Ich bin nicht der, der ich gerade bin, und du komme mir bloß nicht zu nahe.  
Überlegungen zur Art der Störung sowie Verwendungen von Imaginationen bei psychotisch anmutenden Patienten im Rahmen einer psychiatrischen Akutabteilung
- 12.11.2012: **Dipl. Psych. Christian Sell:** Wirksamkeitsnachweis und Chancen zur Weiterentwicklung: Ideen zur Praxisrelevanz von Psychotherapieforschung
- 10.12.2012: **Univ.-Prof. Dr. Markus Aspelmeyer:** Einführung in die Konzepte der Quantenphysik - ihre Ergebnisse als Herausforderung für unser Weltbild
- 14.01.2013: **Mag.<sup>a</sup> Clara Bretschneider:** „Aller Anfang ist ...“ - Hilfreiches am Beginn der Arbeit als Therapeutin
- 11.02.2013: **Helga Reiter, MA:** Beobachten - Reflektieren - Verstehen: Über die Bedeutung der Säuglingsbeobachtung für die therapeutische Beziehung
- 11.03.2013: **Dr. Michael Rosner:** Übertragung und Gegenübertragung - eine Konstante? Vergleichende Überlegungen bei verschiedenen therapeutischen Settings
- 08.04.2013: **Dr. Michael Harrer:** Trance und Achtsamkeit: Ungleiche Schwestern?
- 25.05.2013: Sonder Jour fixe um 10.30h:  
**Mag. Stephan Engelhardt** - Grenzformen der Sinnlichkeit, Begehren und Intersubjektivität. Lacan und Surrealismus und Aktionismus in der Sammlung des Museums für Moderne Kunst, Wien
- 10.06.2013: **Dr. Wilfried Dieter:** Spielräume, Zwischenräume, Entwicklungsräume - Die Bedeutung der Gedanken D.W. Winnicotts für die KIP-Behandlungstechnik



---

Ort: IWK Institut für Wissenschaft und Kunst, Berggasse 17, 1090 Wien, Seminarraum 1  
Zeit: 20.00 Uhr c.t.

Jour fixe Team: Michael Rosner, Clara Bretschneider, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Isolde Morawitz-Haselauer, Hermann Pötz, Christine Weisgram

---

## JOUR FIXE 2013 / 14

### Psychotherapeutisches Potpourri

Wir haben heuer explizit kein Jahresthema gewählt, sondern haben uns entschlossen, unsere therapeutischen Methoden in unserem heurigen Fortbildungsprogramm in ihrer Vielfalt in Erinnerung zu rufen. Die Auswahl der Vorträge sollen unsere Methoden und ihre vielfältigen Anwendungen und Settings darstellen und deren therapeutische Wirksamkeit untersuchen.

Die Vorträge greifen Differenzen der einzelnen Methoden, unterschiedliche Phasen des therapeutischen Prozesses, unterschiedliche Lebensphasen und deren Lebensthemen und unsere therapeutische Arbeit am Symbolisierungsprozess auf.

- 14.10.2013: **Mag.<sup>a</sup> Brigitte Fiala-Baumann**: Kinder- und Jugendpsychotherapie als Stiefkind der Wissenschaft? Über die Wichtigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens mit Vorstellung einer aktuellen KIP-Jugend Studie
- 11.11.2013: **Dipl. Psych. Christian Sell**: Wirksamkeitsnachweis und Chancen zur Weiterentwicklung: Ideen zur Praxisrelevanz von Psychotherapieforschung
- 09.12.2013: **Kristiina Linna-Lutz**: „Blumenstrauß und Brückenschlag“ - Paartherapie in der KIP
- 13.01.2014: **Dr. Hermann Pötz**: Ethisch verantwortliches Handeln in der Psychotherapie zwischen Über-Ich Anforderungen und Ich-Leistung
- 10.02.2014: **Mag.<sup>a</sup> Silvana Kederst, Martina Wagner-Hofstätter**: Hypnose und KIP im Dialog - Gemeinsames und Trennendes
- 10.03.2014: **Mag. Wolfgang Oswald**: „Warum sich Freud von der Hypnose abgewandt hat?“
- 14.04.2014: **Dr.<sup>in</sup> Heidemarie Pontoni-Ochsenhofer**: „Aufhören, wenn es am schönsten ist?“ - Aspekte zur Beendigung von Psychotherapien
- 09.06.2014: **Mag. Stephan Engelhardt**: „Muss ich schon wieder malen?“ - Über das schwierige Verhältnis zwischen dem therapeutischen Malen und der KIP. Das Konzept des „Imaginativen“ als integrativer Ansatz

Ort: IWK Institut für Wissenschaft und Kunst, Berggasse 17, 1090 Wien, Seminarraum 1  
Zeit: 20.00 Uhr c.t.

---

Das Organisationsteam: Clara Bretschneider, Martina Fitzek, Silvana Kederst, Isolde Morawitz-Haselauer, Christine Weisgram, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt, Hermann Pötz und Michael Rosner freuen sich auf viele Teilnehmer, spannende Vorträge und lebhaft Diskussions.

---

## JOUR FIXE 2014 / 15

### Entwicklungsprozesse

Heuer wollen wir uns auf verschiedenen Ebenen dem Thema Entwicklungsprozesse widmen. Die Vorträge beschäftigen sich daher mit Entwicklungsprozessen in Gruppen, Familien und therapeutischen Beziehungen sowie mit Entwicklungen unserer Methoden in Theorie und Praxis.

Dazu haben wir zum einen aus einem reichhaltigen Schatz an Vorträgen einige Kostbarkeiten aufgegriffen, die Vortragende während Tagungen und Kongressen bereits einmal gehalten haben und die auf vielfache Anregungen auch mit den am Jour fixe Teilnehmenden diskutiert werden können.

Zum anderen werden neue, eigens zu diesem Thema erarbeitete Vorträge präsentiert.

13.10.2014: **Dr.<sup>in</sup> Barbara Burian-Langegger**: Stieffamilien -

Vom Trennungstrauma zur neuen Großfamilie

10.11.2014: **Dr. Bernhard Brömmel**: König Blaubarts Schloss und andere geheimnisvolle Häuser - Über Störungen der Identität

01.12.2014: **Mag.<sup>a</sup> Ines Glinig**: Über Liebe

12.01.2015: **Mag.<sup>a</sup> Angela Teyrowsky**: „Werden wollen, wer man wirklich ist“ - Über das transidente Begehren in der Psychotherapie

09.02.2015: **Dr. Michael Harrer**: Hypnosepsychotherapie in Prävention und Behandlung von Burnout

09.03.2015: **Susanne Mahrer**: Was uns Menschen im Innersten zusammenhält - Kinder weisen uns den Weg.

Bindung, Verlust, Trennung, Selbstwert, Ohnmacht, Scham.

13.04.2015: **Christine Weisgram**: Frühkindliche Entwicklung und außerfamiliäre Betreuung

08.06.2015: **MMMag.<sup>a</sup> Susanne Lastin, Mag. Bernd Lunglmayr**: Entdeckung des Eigenen und Freude am Anderen - KIP und die Gruppe

27.06.2015: Sonder Jour fixe:

**Mag. Stephan Engelhardt**: Phantasierte und reale Objekte als Dokument des psychischen Prozesses. Über das parallele Projekt der Performance Art und neuerer Konzepte der Psychotherapie nach 1945.

Zeit und Ort werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben!

Ort: IWK Institut für Wissenschaft und Kunst, Berggasse 17, 1090 Wien, Seminarraum 1

Zeit: 20.00 Uhr c.t.

---

UNSER ORGANISATIONSTEAM entwickelt sich ebenfalls weiter, einige altbewährte Mitglieder nehmen mit dieser Saison Abschied, neue Mitglieder sind eingetreten und haben Aufgaben übernommen. Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen, spannende und lebhaft Diskussions!

Margot Artner, Matthias Boesch, Clara Bretschneider, Stephan Engelhardt, Martina Fitzek, Silvana Kederst, Kristiina Linna-Lutz, Isolde Morawitz-Haselauer, Hermann Pötz, Christine Weisgram

---

## Jour fixe Wien 2015 / 16

### Sexualität

Unser Jahresthema wird heuer „Sexualität“ sein.

Wir haben uns überlegt, wie die „Atmosphäre in unserem Jour fixe“ sein könnte, in die wir dieses Thema einbetten wollen. Was können wir alle dazu beitragen, um über das, was (meist) im Bett und öfter noch in unserer Phantasie geschieht, im Jour fixe möglichst angstfrei reden zu können? Wobei wir natürlich nicht versuchen wollen, in einem gefahrlos phantasierten Raum die Lust zu suchen.

Abhängigkeit ist unumgänglicher Bestandteil aller Beziehungen und ohne Hierarchie ist noch kein Mensch erwachsen geworden. Doch wenn die Angst zu groß ist, geht Kreativität verloren. Befriedigende Sexualität ist nur möglich, wenn wir das Risiko, uns beschämt zu fühlen, eingehen. Lust braucht Flops, und ein geiler Jour fixe braucht „dumme“ Fragen. Diese schaffen die nötige Sicherheit und ermutigen uns zentrale Fragen zu stellen.

Im Jour fixe-Team haben wir uns vorgenommen, gemeinsam achtsam zu sein, damit sich die Sexualität bei uns heuer wohl fühlt.

23.10.2015: **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Richter Appelt:** Irritationen des Geschlechts

16.11.2015: **Mag.<sup>a</sup> Ines Glinig:** Sexuelle Traumatisierung

14.12.2015: **Kristiina Linna-Lutz:** Sexualität in der Paartherapie

11.01.2016: **MMag. Joachim Voitle:** Männliche Sexualität

08.02.2016: **Dr. Wilfried Dieter:** Erotik in der Psychotherapie

14.03.2016: **Mag.<sup>a</sup> Traude Ebermann:** Weiblich Sexualität - lustvoll (be)denken

11.04.2016: **Dr. Matthias Boesch:** „Oheim, waz wirret Dir?“ -

Die intersubjektive Bedeutung der Scham

13.06.2016: **Mag.<sup>a</sup> Susanne Stefan:** „Von Momis und Spatzis“ infantile und  
adoleszente Sexualität

25.06.2016: **Mag. Stephan Engelhardt:** „Die Szene des Begehrens - der Körper als  
performatives Ereignis“ - Die Performancekunst der 60er und 70er-Jahre  
und neuere Konzepte des Sichtbarwerdens des unbewussten Begehrens

Ort: MUMOK

Zeit: 10.00 Uhr

---

Die Jour fixe Vorträge finden mit Ausnahme des Sonder-Jour-fixe von Mag. Engelhardt im IWK - Institut für Wissenschaft und Kunst, Berggasse 17, Seminarraum 1 um 20.00 Uhr c.t. statt.

Wir freuen uns auf interessante Vorträge und anregende Diskussionen!  
Das Wiener Jour fixe Team (Margot Artner, Clara Bretschneider, Kristiina Linna-Lutz, Regina Zörer, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt)

---

## Jour fixe 2016 / 17

### Das Fremde

*„Du musst sehr geduldig sein“, antwortete der Fuchs. „Du setzt dich zuerst ein wenig abseits von mir ins Gras. Ich werde dich so verstohlen, so aus dem Augenwinkel, anschauen und du wirst nichts sagen. Die Sprache ist die Quelle der Missverständnisse. Aber jeden Tag wirst du dich ein bisschen näher setzen können ...“. Am nächsten Morgen kam der kleine Prinz zurück. „Es wäre besser gewesen, du wärest zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei Uhr anfangen glücklich zu sein. Je mehr Zeit vergeht, umso glücklicher werde ich mich fühlen.“<sup>i</sup>*

Wir machen uns das Fremde vertraut. Gleichzeitig gehen psychoanalytische Theorien davon aus, dass erst durch die wechselseitige Anerkennung des Fremden, Ich und Du einander als Subjekt wahrnehmen können.

Ein Widerspruch? ... oder bleibt hier das Wesentliche dem Auge unsichtbar?

Wir wollen in der kommenden Jour fixe Saison unterschiedliche Bereiche beleuchten, in denen wir mit dem „Fremden“ in Berührung kommen.

- 10.10.2016: **Dr.<sup>in</sup> Karin Lebersorger**: Das Fremde im Wunschkind -  
Psychotherapeutische Beiträge zu gelingenden Eltern-Kind-Beziehungen  
nach medizinisch assistierter Reproduktion
- 31.10.2016: **Lic.phil. Beatrix Weber-Bertschi**: Märchen und Geschichten zum Thema  
Migration
- 12.12.2016: **Dr.<sup>in</sup> Katharina Seifert**: Männliche Adoleszenz unter der Bedingung des  
„Fremdseins“. Probleme der Ablösung von Eltern, die selbst in der  
Fremde sind. Klinische Beispiele und Überlegungen.
- 16.01.2017: **MMag. Joachim Voitle**: Das Fremde in uns selbst
- 13.02.2017: **Mag. Christoph Sulyok**: Fremdartige Sexualität
- 13.03.2017: **Dr.<sup>in</sup> Ingrid Reichmann**: Wenn der eigene Körper fremd ist / fremd wird
- 24.04.2017: **Dr. Michael Rosner**: Der nach außen projizierte Fremde
- 08.05.2017: **Dr.<sup>in</sup> Ulrike Blom**: Traum und Wirklichkeit -  
Chancen und Grenzen der transkulturellen Psychotherapie
- 12.06.2017: **Mag. Stephan Engelhardt**: Die „Szene“ zwischen Erinnerung und  
Imagination, die Performance Kunst nach 1945 als intersubjektives  
Ereignis



---

Die Jour fixe Vorträge finden mit Ausnahme des Sonder-Jour-fixe von Mag. Engelhardt im  
IWK - Institut für Wissenschaft und Kunst,  
Berggasse 17, Seminarraum 1  
um 20.00 Uhr c.t. statt.

Wir freuen uns auf interessante Vorträge und anregende Diskussionen!  
Das Wiener Jour fixe Team (Margot Artner, Clara Bretschneider, Kristiina Linna-Lutz,  
Regina Zörer, Matthias Boesch, Stephan Engelhardt)

<sup>i</sup> aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry

---

## JOUR FIXE 2017 / 18

### Bindung und Trennung

*„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

(aus Herman Hesse, Stufen)

In der kommenden Jour-fixe-Saison möchten wir uns mit der Dualität von Bindung und Trennung beschäftigen: Beide sind untrennbar miteinander verbunden. Ohne Bindung gibt es keine Trennung und keinen Neubeginn. Und umgekehrt trägt jede Bindung auch die Vorbereitung auf die Trennung in sich.

Das thematische Spektrum umfasst kindliche Trennungstraumata, junge Erwachsene mit sehr schwierigen Ablösungsprozessen, Paare, die sich ganz real mit Wiederannäherungs- und Trennungswünschen an uns Therapeutinnen und Therapeuten wenden, Patientinnen und Patienten, die trotz starker Sehnsucht nach Verbundenheit nichts so sehr zu fürchten scheinen wie eine emotionale Bindung, Überlegungen zu kleinschrittigen Trennungsvorgängen im therapeutischen Prozess und schließlich die Auseinandersetzung mit dem Thema „Verbundenheit und Trennung“ am Ende unseres Lebens.

Der Auftakt in die neue Saison ist gleichzeitig ein Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem wir uns mit „dem Fremden“ auseinandergesetzt haben.

Wir freuen uns auf die verschiedenen Perspektiven, aus denen die Vortragenden einige der kleinen und großen Ablösungs- und Wiederannäherungsprozesse betrachten werden!

09.10.2017: **Mag. Christoph Sulyok:** Fremdartige Sexualitäten

13.10.2017: **Univ.Prof.Dr. Rainer Danzinger:** Der Tanz am Grab:

Sterben und Tod in Psychotherapie und Kultur

11.12.2017: **Eva Koch:** Das innere Kind in der KIP

15.01.2018: **Dr.<sup>in</sup> Isolde Morawitz-Haselauer:** Bindung und Trennung zwischen  
Trennungsangst, Gewissensangst und Verlassenheitspanik

12.02.2018: **Mag.<sup>a</sup> Margot Artner:** „Von Tod und Teufel, von Drachen, Engeln und  
Dämonen“ - KIP bei Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis

---

12.03.2018: **Mag. Claudia Mühl:** „I´ve got no roots, but my home was never on the ground ...“ (Alice Merton, lyrics). Trennungstrauma bei Kindern und Jugendlichen gestern, heute, ... morgen?!

09.04.2018: **Kristiina Linna-Lutz:** Bindung und Trennungen in der Paartherapie

11.06.2018: **Dr. Michael Rosner:** (Mikro)Trennungen, psychisches Gleichgewicht und die KIP Stunde

Die Jour fixe Vorträge finden im  
IWK - Institut für Wissenschaft und Kunst,  
Berggasse 17, Seminarraum 1  
um 20.00 Uhr c.t. statt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie nach den Vorträgen noch zu einem geselligen Beisammensein ins Rebhuhn kommen! Wir werden einen „ÖGATAP“-Tisch reservieren.

Das Wiener Jour-fixe-Team: Margot Artner, Clara Bretschneider, Stephan Engelhardt, Eva Koch, Kristiina Linna-Lutz, Regina Zörer

---

## JOUR FIXE 2018 / 19

### Wandlung und Verwandlung

*„Sei kein Frosch“ sagen wir zu jemandem, der nicht mittun, nicht mitspielen will. Der Frosch aber kann nicht spielen, weil er verhext, traumatisiert, verzaubert ist. Er muss überleben, kann sich nicht mit Spielen aufhalten, ist er doch auf der Suche nach einem Objekt, das ihn (zurück)verwandeln kann. Magie ist also gefragt. ...“*

(aus: Diana Pflichthofer, Spiel und Magie in der Psychoanalyse)

In der kommenden Jour-fixe-Saison spüren wir den „magischen“ Prozessen des Wandels, der Wandlung, der Verwandlung in vielfältigen Zusammenhängen nach.

Wir freuen uns auf die Vortragenden, die uns die vielfältigen und tiefgreifenden Prozesse und Phänomene der Wandlung/Verwandlung näherbringen werden!

08.10.2018: **Kristiina Linna-Lutz**: Neue Paare, alte Themen, gesellschaftlicher Wandel und Paarbeziehungen

12.11.2018: **Univ.Prof.Dr.med.Ph.D.Theologie Georg Simbruner**: Der Anfang des menschlichen Daseins und die Grundierung des Menschen

10.12.2018: **DDr. Hans-Otto Thomashoff**: Das gelungene Ich - Die vier Säulen der Hirnforschung für ein erfülltes Leben

14.01.2019: **Dr. Josef Bittner**: „Umschriften“ - Wie aus der Krankengeschichte eine Geschichte wird

11.02.2019: **Mag.<sup>a</sup> Angela Teyrovsky**: „Werden wollen, wer man wirklich ist“ - Über das transidente Begehren in der Psychotherapie

11.03.2019: **Dr.<sup>in</sup> Jadranka Dieter**: Bilder im Kopf heute - Psychische Veränderungsprozesse in der KIP

08.04.2019: **Dr.<sup>in</sup> Susanne Zinell**: Innerpsychische Vorgänge am Ende des Lebens oder:

Was wissen wir über das Innere Erleben eines Sterbenden?

Juni 2019 Sonder Jour fixe:

**Mag. Stephan Engelhardt**: Die Dekonstruktion und Rekonstruktion des Subjekts. Prozess der künstlerischen Verwandlung.

Genauer Tag, Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben!

---

Die Jour fixe Vorträge finden im  
IWK - Institut für Wissenschaft und Kunst,  
Berggasse 17, Seminarraum 1  
um 20.00 Uhr c.t. statt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie nach den Vorträgen noch zu einem geselligen Beisammensein ins Rebhuhn kommen! Wir werden einen „ÖGATAP“-Tisch reservieren.

Das Wiener Jour-fixe-Team: Margot Artner, Clara Bretschneider, Stephan Engelhardt, Eva Koch, Kristiina Linna-Lutz, Regina Zörer

---

## Jour fixe 2019 / 20

### Wandlung - Verwandlung

*„Der ganze Lebenslauf eines Menschen ist Verwandlung. Alle seine Lebensalter sind Fabeln derselben, und so ist das ganze Geschlecht in einer fortgehenden Metamorphose. Blüten fallen ab und welken, andere sprießen hervor und treiben Knospen:*

*Der ungeheure Baum trägt auf einmal alle Jahreszeiten auf seinem Haupte.“*

(Johann Gottfried von Herder. Aus: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit)

Unserem Jahresthema entsprechend hat sich bereits etwas für unseren Verein gewandelt: Die ÖGATAP ist in neue Räume gezogen!

Wir freuen uns sehr, dass der Wiener Jour fixe nach 25 Jahren nun endlich in den eigenen Räumlichkeiten der ÖGATAP stattfinden kann!

Ein geselliges Beisammensein nach den Vorträgen bietet sich somit wunderbar an - damit dafür genügend Zeit ist, werden die Vorträge schon um 19.30h beginnen.

Da sich das Motto „Wandlung/Verwandlung“ bewährt hat und (Ver)Wandlungsprozesse generell erfahrungsgemäß Zeit zur Entfaltung und Wirkung brauchen, bleiben wir dem Thema auch in der kommenden Saison treu.

Das Programm ist - wie es sich für ein Jubiläum gehört - etwas umfangreicher geworden. Wir freuen uns auf die Vortragenden, die uns die vielfältigen Prozesse der (Ver)Wandlung näherbringen werden und laden Sie herzlichst zu dieser Vortragsreihe ein!

09.09.2019: **Dr. Bernhard Brömmel:** Die Weiter-Entwicklung unserer Vereinsstrukturen. Praktische und theoretische Überlegungen

14.10.2019: **Mag. Stephan Tolpeit:** Der Goldene Schuss - Letale Verschmelzung mit dem malignen Introjekt

11.11.2019: **Dr.<sup>in</sup> Barbara Burian-Langegger, Dr. Hans Haltmayer, Dr. Michael Rosner:** 25 Jahre Jour fixe - Erinnerungen und Erzählungen. Ein Podiumsgespräch

09.12.2019: **Chef.Insp.<sup>in</sup> Daniela Hauser:** Qualifizierter Opferschutz - Umgang mit Hochrisikofällen

13.01.2020: **Reinhard Scheidl:** Wendepunkt in der psychiatrischen Rehabilitation mit Hilfe der KIP

10.02.2020: **Dr. Claudius Stein:** Krisen in der therapeutischen Beziehung - Risiken und Chancen

- 
- 24.02.2020: **Dr. Josef Bittner:** Entwicklungspsychologie für Fortgeschrittene:  
„Wenn aus der Giraffe ein Gier-Affe wird“ - Metamorphosen der Macht  
in Institutionen. Ein „Jour fou“
- 16.03.2020: **Mag.<sup>a</sup> Ines Glinig:** Trauma und Körper - Tragische Verwandlungen
- 30.03.2020: **Dr.<sup>in</sup> Traude Ebermann:** Sexualität in der Imagination -  
Blumige Muschelgeschichten: Über die Wirksamkeit von KIP-Motiven
- 20.04.2020: **Dr.<sup>in</sup> Barbara Laimböck:** Imaginative Therapien bei sexuellen Störungen
- 11.05.2020: **Dr. Karlheinz Wiesinger:** „ ... und, sagen Sie, haben Sie eigentlich auch  
Angst vor dem Sterben?“ - Psychotherapie am Lebensende -  
Im Spannungsfeld von Übertragung und Gegenübertragung als Arzt und  
Psychotherapeut
- Juni 2020 Sonder Jour fixe:  
**Mag. Stephan Engelhardt:** Intersubjektivität als Ereignis  
Genauer Tag, Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben!

**ACHTUNG: Neuer Ort UND neue Zeit!!**

Die Jour fixe Vorträge finden in den neuen Räumlichkeiten der  
ÖGATAP, Mariahilfer Straße 176/8, 1150 Wien  
um 19.30h statt!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie nach den Vorträgen für ein geselliges  
Beisammensein und einen Austausch in den Räumen der ÖGATAP verweilen!

Das Wiener Jour fixe - Team: Margot Artner, Clara Bretschneider, Stephan Engelhardt, Eva  
Koch, Kristiina Linna-Lutz, Ulrike Pietzka, Regina Zörer

---

Jubiläumsausgabe „25 Jahre Jour fixe Wien - 1994 bis 2019“:

Idee und Gestaltung: Eva Koch  
praxis@evakoch.at  
Oktober 2019  
Wien

Titelbild „Drombeg Stone Circle“ (Irland) von Stefan Schnebelt ([www.stefanschnebelt.com](http://www.stefanschnebelt.com))